

Sperrfrist: 29. Juli 2020, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

UNICREDIT BANK AUSTRIA ÖSTERREICHISCHER EINKAUFSMANAGERINDEX

Industrie Österreichs verzeichnet im Juli erstmals seit fünf Monaten wieder Wachstum

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Starke Produktions- und Auftragszuwächse

Schwächster Jobabbau seit fünf Monaten

Ausblick verbessert sich weiter

Datenerhebung: 13. - 24. Juli 2020.

Nach den Rückgängen infolge des Ausbruchs der Corona-Pandemie in den Vormonaten ist die Industrie Österreichs mit dem Start ins zweite Halbjahr 2020 auf den Wachstumspfad zurückgekehrt und verzeichnete wieder kräftige Zuwächse bei Produktion und Auftragseingang. Der Stellenabbau schwächte sich gegenüber den vier Vormonaten deutlich ab, die Auftragsbestände legten wieder zu und der Ausblick verbesserte sich.

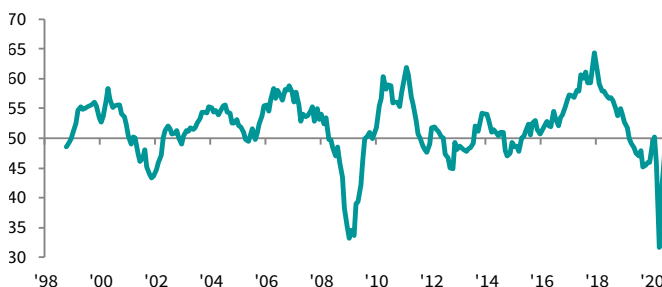
Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex stieg gegenüber Juni um 6,3 Punkte auf 52,8 und notiert damit erstmals seit fünf Monaten wieder über der Marke von 50 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird. Mit dem höchsten Wert seit Dezember 2018 signalisiert er überdies einen kräftigen und nachhaltigen Aufschwung. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der Juli-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Die Indizes für Produktion und Auftragseingang knackten im Juli wieder die 50-er Marke und wiesen mit den jeweils höchsten Werten seit zweieinhalb Jahren kräftige Zuwächse aus. Der Konsumgüterbereich war führend, der Investitionsgüterbereich hinkte der allgemeinen Entwicklung hinterher.

Dank der anziehenden Binnennachfrage sammelten die Unternehmen eigenen Angaben zufolge erstmals seit Ende 2018 wieder mehr Neuaufträge ein als im Vormonat. Beim Exportneugeschäft mussten sie hingegen den sechsten

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quellen: Bank Austria, IHS Markit.

Monat in Folge einen Rückgang hinnehmen, wenngleich dieser nur noch äußerst schwach war.

Aufgrund des kräftigen Auftragszuwachses nahmen auch die Auftragsbestände erstmals seit Februar wieder zu. Gleichzeitig verlangsamte sich der Stellenabbau zum dritten Mal hintereinander und fiel so schwach aus wie zuletzt im März.

Mit dazu beigetragen haben auch die verbesserten Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist. So überwoog erstmals seit Februar der Anteil der Optimisten mit der Hoffnung auf einen Aufschwung den der Pessimisten wieder. Dessen ungeachtet notiert der entsprechende Index noch immer unter seinem langjährigen Mittel, da zahlreiche Firmen – insbesondere im Investitionsgüterbereich – damit rechnen, dass die Nachfrage Pandemie-bedingt gedämpft bleiben wird.

Die Einkaufsmenge wurde im Berichtsmonat erstmals seit knapp eineinhalb Jahren wieder geringfügig ausgeweitet. Zahlreiche Unternehmen bevorzugten jedoch weiter die Abarbeitung der Lagerbestände.

Nach den gravierenden Lieferschwierigkeiten infolge des Corona-bedingten Lockdowns stabilisierten sich die durchschnittlichen Lieferzeiten im Juli wieder annähernd. Die Einkaufspreise sanken den 14. Monat in Folge, weshalb die Verkaufspreise – nicht zuletzt wegen des scharfen Wettbewerbs – ein weiteres Mal reduziert wurden. Beide Schrumpfungsraten schwächten sich gegenüber Juni jedoch ab.

KONTAKT

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Forum Einkauf im ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

IHS Markit

Phil Smith
Associate Director
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkit.com

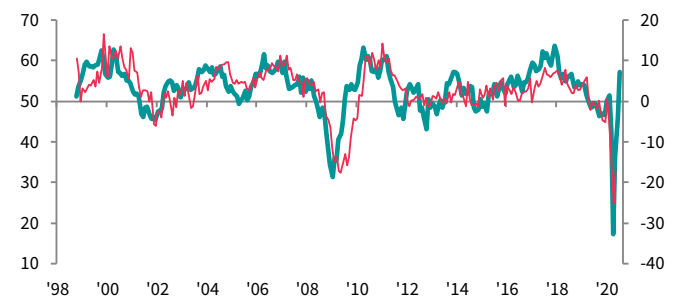
Katherine Smith
Public Relations
T: +1 7813 019 311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

%J/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 13. - 24. Juli 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkit.com.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am UniCredit Bank Austria Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited..

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.